

Gedruckte deutsche Psalter vor 1524



SIEGFRIED RISSE

GEDRUCKTE DEUTSCHE PSALTER  
VOR 1524

DEM ERSCHEINUNGSJAHR VON  
MARTIN LUTHERS DEUTSCEM PSALTER  
ÜBERSICHT UND AUSZÜGE



2010

Bibliografische Information Der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind  
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Verlag Traugott Bautz GmbH  
99734 Nordhausen 2010  
ISBN 978-3-88309-565-3

## Vorwort

Die Auslegungsgeschichte des Psalters halte ich seit langem für ein faszinierendes Thema. Besonders interessant sind die Zeiten, da eine neue Grundlegung oder ein Umbruch im Verständnis und im Umgang mit dem Psalter erfolgte. Eine solche Zeit ist das 16. Jahrhundert. Besonders interessieren mich die Übersetzungen und Auslegungen in deutscher Sprache. Ein Markstein in der Geschichte der deutschen Psalterausgaben ist die Übersetzung Martin Luthers, die er 1524 erstmals herausgab und in den folgenden Jahren überarbeitete.

Die vorliegende Untersuchung befasst sich mit den deutschen Psalterausgaben, die vor 1524 im Druck erschienen sind. Sie bilden den Hintergrund, vor dem der Wandel im Umgang mit dem Psalter im 16. Jahrhundert richtig deutlich wird.

Für das Zustandekommen dieser Untersuchung habe ich viel Hilfe bekommen. Danken möchte ich P. Angelus Häußling OSB, der mich durch sein ständiges Interesse an diesem Thema und seine fachkundigen Auskünfte und Ratschläge sehr unterstützt hat. Danken möchte ich Sebastian Bialas sowohl für seine Anregungen als auch seine Kritik in zahlreichen Gesprächen über diese Arbeit. Ein besonderer Dank gilt Bernd Grotegut, der die Mühe der Korrektur und der Überprüfung der Auszüge weitgehend übernommen sowie mir zahlreiche Anregungen und Hilfen bezüglich der endgültigen Textversion gegeben hat.

Essen, den 4. März 2010

Siegfried Risse



Initiale für den ersten Psalm  
im Psalterium cum apparatu vulgari, Basel, Michael Furter, 1503  
(vergrößert)

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b>	<b>11</b>
<b>Übersicht über die einzelnen Psalterausgaben</b>	<b>12</b>
1. <i>Der Psalter der Mentelin-Bibel und ihrer Nachdrucke</i>	12
2. <i>Der deutsch-lateinische Psalter mit Erklärung aus der Postilla des Nikolaus von Lyra, gedruckt von Georg Reyser und Peter Drach</i>	22
3. <i>Die niederdeutschen Psalterdrucke von Lucas Brandis und Hans van Ghetelen</i>	29
4. <i>Der Psalter der alten niederdeutschen Bibeln aus Köln, Lübeck und Halberstadt</i>	39
5. <i>Der „Deuczsche Psalter“, gedruckt von Konrad Kachelofen um 1484-1487</i>	47
6. <i>Psalterium cum apparatu vulgari</i>	50
7. <i>Der von Hermann Bungart 1509 gedruckte lateinisch-niederdeutsche Psalter</i>	55
8. <i>Die Psalterübersetzung von Kaspar Amman 1523</i>	59
<b>Zusammenfassung</b>	<b>65</b>
<i>Zahl der deutschen Psalterdrucke und Psalterübersetzungen</i>	65
<i>Zwei Psalter-Typen</i>	65
<i>Vorworte zum Psalter</i>	65
<i>Psalmenzählung und Verszählung</i>	66
<i>Psalmtituli</i>	67
<i>Glossen</i>	69
<i>Bezüge zum Stundengebet</i>	69
<i>Hilfen für das private Beten der Psalmen</i>	76
<i>Zielgruppen</i>	77
<i>Zur Übersetzung</i>	78
<i>Die Übersetzer</i>	78
<i>Die Quellsprachen</i>	79

<i>Aussagen zur Entstehung des Psalters</i>	80
<i>Aussagen zur Theologie des Psalters</i>	82
<b>Abkürzungen</b>	<b>84</b>
<b>Literatur</b>	<b>85</b>
<i>Chronologische Liste der alten Bibeln und Separatpsalter</i>	85
<i>Kritische Ausgaben</i>	90
<i>Andere Quellen</i>	90
<i>Bibliographien / Kataloge</i>	93
<i>Wörterbücher / Glossare</i>	95
<i>Sonstige Literatur</i>	96
<b>Auszüge</b>	<b>101</b>
<i>1a. Kolophone der alten Bibeln (um 1475, 1477 Zainer; 1477, 1480 Sorg)</i>	102
<i>1b. Kolophone der alten Bibeln (1483 Koberger; 1485 Grüninger; 1487 Schönsperger)</i>	104
<i>1b. Fortsetzung (1490 Schönsperger; 1507 Hans Otmar; 1518 Silvanus Otmar)</i>	106
<i>1c. Praefatio des Hieronymus als erstes Psalter-Vorwort der alten Bibeln in der Version der Koberger-Bibel 1483</i>	108
<i>1d. Zweites Psalter-Vorwort der alten Bibeln in der Version der Koberger-Bibel 1483</i>	110
<i>1e. Psalm 151 der Septuaginta als drittes Psalter-Vorwort der alten Bibeln in der Version der Koberger-Bibel 1483</i>	111
<i>1f. Hinweise auf das Stundengebet (und die Stufenpsalmen) in den alten oberdeutschen Bibeln</i>	112
<i>1f. Fortsetzung</i>	113
<i>1g. Sorg-Bibel 1480: Aus dem „Register über das bûch der alten Ee“</i>	114
<i>1h. Psalmtituli aus dem Register im Anhang der Mentelin-Bibel</i>	115
<i>1i. Kolophon des Separatdrucks „die titel des psalters“ von Pflantzman um 1475</i>	121
<i>1j. Psalm 1 in den alten oberdeutschen Bibeln</i>	122

<i>1j. Fortsetzung: Psalm 1 in den alten oberdeutschen Bibeln</i>	125
<i>1k. Psalm 1 in den Psalter-Separatdrucken</i>	129
<i>2a. Erstes Vorwort in Georg Reysers deutsch-lateinischem Psalter um 1474</i>	131
<i>2b. Zweites Vorwort in Georg Reysers deutsch-lateinischem Psalter</i>	138
<i>2c. Drittes Vorwort in Georg Reysers deutsch-lateinischem Psalter</i>	138
<i>2d. Viertes Vorwort in Georg Reysers deutsch-lateinischem Psalter um 1474 und einziges Vorwort in Peter Drachs Nachdruck 1504</i>	139
<i>2e. Hinweise auf Tageshoren im Psalter von Georg Reyser um 1474</i>	142
<i>2f. Psalmtituli der Psalter von Georg Reyser und Peter Drach in der Fassung von Peter Drach</i>	143
<i>2g. Vorrede zu Psalm 39 bei Nicolaus de Lyra und in den Psalterdrucken von Georg Reyser und Peter Drach</i>	151
<i>2h. Psalm 1 der deutsch-lateinischen Psalter von Georg Reyser und Peter Drach mit Erklärung aus der Postilla des Nikolaus von Lyra</i>	157
<i>3a. Vorwort zum niederdeutschen Psalter, gedruckt von Lucas Brandis um 1475</i>	162
<i>3b. Vorwort zum niederdeutschen Psalter, gedruckt von Hans van Ghetelen 1493</i>	168
<i>3c. Psalmtituli aus dem niederdeutschen Psalter von Lucas Brandis um 1475</i>	173
<i>3d. Psalmtituli aus dem niederdeutschen Psalter von Hans van Ghetelen 1493</i>	177
<i>3e. Psalm 147 mit Vorreden aus den niederdeutschen Psaltern von Lucas Brandis um 1475 und Hans van Ghetelen 1493</i>	191
<i>3f. Register zum niederdeutschen Psalter von Hans van Ghetelen 1493</i>	194
<i>4a. Kolophone der Lübecker und Halberstädter Bibel</i>	197
<i>4b. Aus dem Vorwort der Kölner Bibeln</i>	198

<i>4c. Hinweis auf Nicolaus de Lyra im Vorwort der Kölner Bibeln und der Lübecker Bibel</i>	200
<i>4d. Psalmtituli der alten niederdeutschen Bibeln im Vergleich zu den Psalmtituli der alten hochdeutschen Bibeln in der Version der ersten Zainer-Bibel um 1475</i>	202
<i>4e. Erklärungen zum Psalter der Kölner Bibel aus der Postilla des Nicolaus de Lyra</i>	216
<i>4f. Psalm 147 in den alten niederdeutschen Bibeln</i>	220
<i>5a. Deuczsche Psalter: Tituli</i>	223
<i>5b. Deuczsche Psalter: Psalm 147</i>	225
<i>6a. Psalterium cum apparatu vulgari: Titel und Kolophone</i>	226
<i>6b. Psalterium cum apparatu vulgari: Überschriften des Registers</i>	228
<i>6c. Psalterium cum apparatu vulgari: Psalmtituli (Version: Erhart Ratdolt Augsburg 1499)</i>	230
<i>6d. Psalterium cum apparatu vulgari: Hinweise auf Horen (Version: Johannes Knoblauch, Straßburg 1508)</i>	234
<i>6e. Psalterium cum apparatu vulgari: Lobgesänge und Glaubensbekenntnisse (Version: Caspar Hochffeder, Metz 1513)</i>	235
<i>7a. Psalter, gedruckt von Hermann Bungart 1509: Orationes ante et post psalterium</i>	236
<i>7b. Psalter von Hermann Bungart 1509: Prologus</i>	237
<i>7c. Psalter von Hermann Bungart 1509: Psalmtituli</i>	240
<i>7d. Psalter von Hermann Bungart 1509: Psalm 1 mit Titulus und Glossen</i>	244
<i>7e. Psalter von Hermann Bungart 1509: Psalm 147 mit Titulus und Glossen</i>	245
<i>8a. Kaspar Ammans Widmung an Johann Böschenstain</i>	247
<i>8b. Johann Böschenstains Widmung an Kaspar Amman</i>	248
<i>8c. Vorwort zu: Ein Letaney</i>	248
<i>9a. Die hebräische (heute übliche) Psalmenzählung und die der Septuaginta und Vulgata</i>	248

## Einleitung

Es wird in dieser Darstellung eine Übersicht<sup>1</sup> gegeben über die deutschen Psalterdrucke, die vor Martin Luthers deutschem Psalter von 1524 erschienen sind. Diese Psalterausgaben bieten einen guten Einblick in die Psalmenfrömmigkeit jener Zeit. Das Interesse dieser Übersicht gilt daher besonders der Frage, auf welche Weise diese Psalterausgaben der Psalmenfrömmigkeit dienten. Ein weiteres Interesse gilt der Frage, was über die literarische Abhängigkeit der einzelnen Ausgaben und deren jeweiliges Übersetzungskonzept bekannt ist.

Die hier untersuchten deutschen Psalter sind teils in Vollbibeln, teils als gesonderte Psalterausgaben erschienen, zum Teil auch zweisprachig in Latein und Deutsch. Einige Psalterübersetzungen wurden mehrmals mit kleinen oder größeren Änderungen nachgedruckt, andere erschienen in nur einer Auflage. Hier werden 38 solcher Psalterdrucke vorgestellt.

Möglicherweise gab es noch weitere Psalterdrucke, die aber verschollen sind. Vor allem kleinformatische Psalter könnten durch tägliche Benutzung verbraucht und abhanden gekommen sein.

---

<sup>1</sup> Die Zählung der Psalmen folgt der Vulgata (siehe Auszüge 9a). – Abkürzungen in Zitaten aus dem 15. und 16. Jahrhundert werden in der Regel aufgelöst und offensichtliche Druckfehler – außer in Titeln und Kolophonen – kommentarlos korrigiert. Bei einigen Textvergleichen werden wichtigere Unterschiede durch Kursivschrift hervorgehoben; Verschiedenheiten in der Orthographie, der Interpunktion, der Flexion werden dabei in der Regel nicht kenntlich gemacht. – Illustrationen und sonstiger Buchschmuck werden nur in besonderen Fällen erwähnt.

## Übersicht über die einzelnen Psalterausgaben

### 1. Der Psalter der Mentelin-Bibel und ihrer Nachdrucke

Im Jahr 1466 erschien die erste deutsche Bibel im Druck, und zwar bei Johannes Mentelin in Straßburg. Bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts hat diese Bibel elf Nachdrucke erfahren. Sie wurde zu Anfang des 17. Jahrhunderts noch zweimal wieder aufgelegt. Insgesamt gab es vor Luthers Bibel 14 Bibel-Ausgaben in hochdeutscher Übersetzung.

#### Die ältesten gedruckten Bibeln in hochdeutscher Sprache<sup>2</sup>

- |         |  |
|---------|--|
| (1)     | Johannes Mentelin, Straßburg 1466  |
| (2)     | Heinrich Eggestein, Straßburg vor 1470                                       |
| (3)     | Jodocus Pflanzmann, Augsburg um 1475   |
| (4)     | Günther Zainer, Augsburg um 1475   |
| (5)     | Johann Sensenschmidt und Andreas Frisner, Nürnberg<br>zwischen 1476 und 1478 |
| (6)     | Günther Zainer, Augsburg 1477  |
| (7/8)   | Anton Sorg, Augsburg 1477 und 1480   |
| (9)     | Anton Koberger, Nürnberg 1483  |
| (10)    | Johann Grüninger, Straßburg 1485   |
| (11/12) | Johann Schönsperger der Ältere, Augsburg 1487 und 1490                       |
| (13)    | Johann Otmar, Augsburg 1507  |
| (14)    | Silvanus Otmar, Augsburg 1518  |

#### Kolophone

Bis auf die drei letzten haben diese alten Bibeln keine Titelseite. Die erste und die zweite Zainer-Bibel und die später folgenden haben einen Kolophon. Als typisches Beispiel wird hier der Kolophon der Koberger-Bibel wieder-

---

<sup>2</sup> Eingehende Untersuchungen der einzelnen Ausgaben und ihrer gegenseitigen Zuordnung finden sich bei Walther, *Bibelübersetzung*, 7-118. – Eine Einordnung in die Tradition der deutschen Bibelübersetzungen bietet Schöndorf, *Tradition*, 123-128. – Eine kritische Ausgabe wurde 1904-1915 in zehn Bänden herausgegeben von Kurrelmeyer, *Die erste deutsche Bibel*. – Einen illustrierten Überblick über diese Bibeldrucke geben Landgraf / Wendland, *Biblia deutsch*, 58-83. – Bemerkungen zur Forschungsgeschichte sind zu finden bei Vogel, *Europäische Bibeldrucke*, 15-17. – Die Buchkunst dieser Bibeln ist der vorrangige Untersuchungsaspekt bei Eichenberger / Wendland, *Deutsche Bibeln*, 21-142.

gegeben, dem die Kolophone der folgenden Ausgaben ähnlich sind. (Eine Nebeneinanderstellung aller Kolophone siehe Auszüge 1a, 1b.)

### **Kolophon der Koberger-Bibel 1483**

Diß durchleuchtigist werck der gantzen heyligen geschrift. genant dy bibel für all ander vorgetrucket teutsch biblen. lauterer. clarer. vnd warer nach rechter gemeiner teutsch. mit hohem vnd großem vleyß. gegen dem lateynischen text gerechtuertigt. vnderschiedlich punctirt. mit vberschriften bey dem meysten teyl der capitel vnd psalm. iren inhalt vnd vrsach. anzeygende. Vnd mit schönen figuren dy hystorien bedeutende. hat hie ein ende. Gedruckt durch anthonium koburger in der löblichen keyserlichen reychstat Nürenberg. Nach der geburt cristi des gesetzs der genaden. vierzehenhundert vnd in dem dreyvndachtzigsten iar. am montag nach Jnuocaut. Vmb wellich volbringung. sey lob. glori. vnd ere. der hohen heyligen dryualtigkeit. vnd eynigem wesen. dem vater vnd dem sun vnnd dem heyligen geyst. der da lebt vnnd regiret gott ewigklich amen.

### **Vorreden zum Psalter**

Von der Mentelin-Bibel an stehen vor den biblischen Büchern beziehungsweise Büchergruppen Vorreden des Hieronymus. Dem Psalter gehen drei Vorreden voraus: (1) „Heure langes (ab erster Zainer-Bibel: Vorlangest) da ich waz zû rome“. (2) „Do dauid ein sun iesse was in seinem künigreich“. (3) „Ich bin gewest der aller iungst vnder meinen brüdern“.

Die erste Vorrede ist die Praefatio des Hieronymus zum Vulgata-Psalter („Psalterium Romae dudum positus“). In dieser Praefatio schreibt Hieronymus über die beiden Revisionen des Psalters, die er auf Grund der Septuaginta erarbeitet hat. Der Text der zweiten Revision, d.h. der Text des Vulgata-Psalters, lag den alten deutschen Übersetzungen zu Grunde.

Die zweite Vorrede ist ein Abschnitt aus einem angeblich von Hieronymus stammenden Brief an Papst Damasus („David filius Iesse cum esset in regno suo“).<sup>3</sup> Der Abschnitt handelt von den Sängern, die David eingesetzt hat, und von den Verfassern der Psalmen.

Die dritte Vorrede ist der Psalm 151 aus der Septuaginta (Μικρὸς ἤμην ἐν τοῖς ἀδελφοῖς μου, lateinisch: „Pusillus eram inter fratres meos“). Dieser Psalm ist David in den Mund gelegt, der hier von seiner Berufung und seinem Sieg über Goliath spricht. Als Vorrede für den Psalter ist er geeignet vor allem

---

<sup>3</sup> PL XXX, 303-306.

wegen des Satzes: „mein hend haben gemacht ein orgel. vnd mein vinger haben bereydet einen psalter“ (Fassung der Koberger-Bibel).

### **Psalmenzählung**

Die Mentelin- und die Eggestein-Bibel haben keine Psalmenzählung.<sup>4</sup> In der Pflanzmann-Bibel sind die Psalmen mit Nummern versehen. Die Zählung ist eine sehr ungewöhnliche. Die 22 Abschnitte des Psalms 118 werden als 19 Psalmen gezählt (ZAI und HETH, FE und SADE, COF und RES sind jeweils zu einem Psalm zusammengefasst). Dadurch kommt die Pflanzmann-Bibel auf 168 Psalmen.<sup>5</sup> Von der ersten Zainer-Bibel an sind die Psalmen nummeriert wie in der Vulgata. Eine Verszählung gibt es in keiner der alten Bibeln.

### **Psalmtituli**

Die Psalmtituli oder Vorbemerkungen zu den einzelnen Psalmen sind keine Inhaltsangaben. In diesen alten Bibeln bestehen sie in der Regel aus zwei Elementen: (1) Eine Angabe, in welcher Situation beziehungsweise in welchem Anliegen der jeweilige Psalm entstanden ist. Da für die meisten Psalmen David als Verfasser angesehen wird, beziehen sich diese Angaben in der Regel auf David. In mehreren Psalmtituli wird David als Prophet dargestellt, der die Babylonische Gefangenschaft und vor allem das Christus-Geschehen weissagt. (2) Die Überschrift für den Psalm. Die Überschriften sind aus der Vulgata übersetzt, stimmen häufig aber nicht mit den Psalmüberschriften der Vulgata überein. Die drei Confitemini-Psalmen 104-106, die fünfzehn Stufenpsalmen 119-133 und die drei letzten Psalmen 148-150 haben jeweils einen einzigen Titulus für die betreffende Psalmengruppe. (Siehe Auszüge 1h.)

Die Tituli sind wie die Übersetzung der Bibel nicht das Werk Mentelins. Er hat sie aus Handschriften übernommen. Offenbar stammen aber die Tituli nicht aus der gleichen Handschrift wie der Psalmentext.<sup>6</sup> In der Mentelin- und der Eggestein-Bibel stehen diese Angaben in Form eines Registers als Anhang nach der Apokalypse. Dieses Register ist nach der biblischen Reihenfolge der Psalmen geordnet; jeweils sind der lateinische und der deutsche Anfang der Psalmen abgedruckt. Für die Pflanzmann-Bibel gibt es dieses Register als Sonderdruck (siehe den Kolophon, Auszüge 1i). Von der ersten Zainer-Bibel an stehen die Tituli nicht mehr in einem Anhang, sondern sind in den Psalter aufgenommen und gehen den jeweiligen Psalmen voran.

---

<sup>4</sup> In einigen Exemplaren sind die Psalmnummern handschriftlich eingetragen.

<sup>5</sup> Die Herzog August Bibliothek in Wolfenbüttel besitzt ein Exemplar der Mentelin-Bibel, in der die gleiche Psalmnummerierung handschriftlich eingetragen ist.

<sup>6</sup> Zur Art und Herkunft dieser Tituli siehe Walther, Bibelübersetzung, 85-89 und Wulf, Tituli, 387f.

### **Hinweise auf den Gebrauch der Psalmen in den Tageshoren**

In allen Ausgaben gibt es Hinweise auf den Gebrauch der Psalmen in den Tageshoren. In den ersten drei Bibeln geschieht das dadurch, dass die ersten Psalmen einiger Horen durch große Initialen ausgezeichnet sind.<sup>7</sup> Von der ersten Zainer-Bibel an wird außer mit großen Initialen auch mit Worten hingewiesen auf die Nokturnen der sieben Wochentage und auf die Gruppe der Vesperpsalmen. Auf weitere Horen wird in einigen Ausgaben nur durch große Initialen aufmerksam gemacht. (Siehe Auszüge 1f.)

Die Sorg-Bibel von 1480 bezieht sich zusätzlich noch in einem Register auf die Tagzeitenliturgie, allerdings ohne diese ausdrücklich zu nennen. In diesem Register, das am Anfang der Bibel steht, gibt es für alle Kapitel aller biblischen Bücher eine kurze Inhaltsangabe. Für die Psalmen ist das nicht erforderlich, da jedem Psalm eine kurze Einführung vorangeht: der Titulus. Stattdessen wird in dem Register beim Psalter darauf hingewiesen, dass er aus 150 Psalmen besteht. Besonders erwähnt wird, dass der Psalm 118 ein einziger Psalm ist. Dieser ist im Stundengebet auf mehrere Horen verteilt. Die Teilstücke wurden bisweilen als selbständige Psalmen gezählt. Wie schon erwähnt, kommt die Pflanzmann-Bibel so auf eine Gesamtzahl von 168 Psalmen. Ferner wird hervorgehoben, dass die im Stundengebet als Einheit betrachteten Psalmen 148-150 *drei* Psalmen sind. Vom Stundengebet her gab es also Anlass, darauf hinzuweisen, dass der Psalter 150 Psalmen zählt. Weiterhin bietet das Register eine Liste der Lobgesänge, die in der Tagzeitenliturgie gebraucht werden. Sie werden als Psalmen bezeichnet, die nicht von David stammen. (Siehe Auszüge 1g.)

### **Zur Übersetzung**

Der Text der Mentelin-Bibel, der ältesten dieser gedruckten Bibeln, wurde aus einer handschriftlichen Vorlage übernommen, deren Übersetzung die lateinische Vulgata zu Grunde lag. Nach Schöndorf geht sie „auf eine wesentlich ältere Übersetzung zurück, deren Archetypus im Raume von Nürnberg ca. 150 Jahre früher entstanden sein dürfte.“<sup>8</sup> Walther hat den Text der Mentelin-Bibel eingehend untersucht und kommt zu folgendem Ergebnis:

„Fassen wir unser Urteil über die in der ersten deutschen Bibel vorliegende Übersetzung zusammen, so leidet dieselbe nicht wenig darunter, daß nicht allein die von dem Drucker benutzte deutsche Handschrift vielfach undeutlich oder fehlerhaft geschrieben war und

---

<sup>7</sup> Diese drei Ausgaben enthalten in dem Register mit den Psalmtituli bei Ps 26 und 38 einen Hinweis darauf, dass mit diesen Psalmen die Nokturn am Montag beziehungsweise Dienstag beginnt.

<sup>8</sup> Schöndorf, Psalmenübersetzungen, 893.

die von dem Übersetzer benutzte lateinische Handschrift manche Unrichtigkeiten enthielt, sondern auch der Übersetzer nicht hinreichend des Lateinischen und des Deutschen mächtig war. Das Ziel, welches er – und zwar mit staunenswerter Anstrengung seiner Kräfte – verfolgte, war dieses, nicht eine wörtliche Übertragung, sondern eine Jedermann verständliche, leicht lesbare deutsche Bibel zu geben. Er hat dies in manchen Beziehungen glücklich erreicht; er hat oft die Fesseln des Latein gesprengt, daß nicht viele Zeitgenossen ihm darin gleichkommen werden. Andererseits aber zeigt seine Arbeit, wieviel noch zu thun übrig blieb. Teils haftet auch an ihr noch der lateinische Sprachgeist, teils betrat der Übersetzer zur Erreichung seines Zieles unrichtige Wege, auf denen er hinsichtlich des Ausdrucks wie hinsichtlich der Wortstellung in Monotonie verfiel.“<sup>9</sup>

Die nachfolgenden Ausgaben haben sich mehr oder weniger bemüht, den Text zu verbessern.<sup>10</sup> Das gilt besonders für die Zainer-Bibel, die um 1475 in ihrer ersten Auflage erschien.<sup>11</sup> Die Zainer-Bibel betont in ihrem Kolophon das Anliegen der Textverbesserung:

„für all ander vorgedrucket teütsch biblen · lauterer · klärer · vnnd warer · nach rechter gemeinen teütsch dann vorgedrucket“.<sup>12</sup>

Eine gleich oder ähnlich lautende Bemerkung findet sich auch im Kolophon aller folgenden Bibeln, außer im Kolophon der ersten Sorg-Bibel und in der Sensenschmidt-Bibel, die keinen Kolophon enthält. Von der Koberger-Bibel an steht in den Kolophonen zusätzlich die Bemerkung:

„mit hohem vnd großem vleyß. gegen dem lateynischen text gerechuertigt“.

Als Übersetzungskonzept werden hier also zwei Ziele genannt: (1) eine klare und richtige Wiedergabe des lateinischen Textes der Vulgata und (2) ein gutes, allgemein verständliches Deutsch.

---

<sup>9</sup> Walther, Bibelübersetzung, 84.

<sup>10</sup> Zum Abhängigkeitsverhältnis dieser Bibelausgaben vergleiche das Schema bei Vogel, Europäische Bibeldrucke, 17. – Vgl. auch Brodführer, Untersuchungen.

<sup>11</sup> Zu den Änderungen an der Psalterübersetzung durch die erste Zainer-Bibel siehe Walther, Bibelübersetzung, 68-71.

<sup>12</sup> Eine ausführliche Kommentierung dieser Angabe findet sich bei Fujii, Leistung, 192-196.

## Psalm 1 der Mentelin-Bibel 1466<sup>13</sup>

Selig ist der man der nichten gieng in dem rat der vnmliten: vnd nichten stünd in dem weg der sündler: vnd nichten saß auf dem stül der verwüstnung.  
Wann sein wille ist in der ee dez herrn: vnd in seiner ee betrachte er tags vnd nachtes.  
Vnd er wirt als das holtze das do ist gephlantzt bey dem ablauf der wasser: das sein wücher gibt in seim zeyt.  
Vnd sein laub zerfleust nit: vnd alle ding die er tüt die werdent gelüksam.  
O ir vnmliten nit also tüt also: wann alz das gestüpp das der wind verwürfft von dem anlütz der erd.  
Dorumb die vnmliten die erstend nit in dem vrteyle: noch die sündler in dem rat der gerechten.  
Wann der herr erkant den weg der gerechten: vnd der steyg der vnmliten verdirbt.

### Separatdrucke des Psalters

Der Psalter dieser Vollbibeln ist auch in Separatdrucken erschienen. Fünf solcher Psalterdrucke sind bekannt.<sup>14</sup>

- (1) s.t., s.l., s.a. (Straßburg, Heinrich Eggestein, nicht nach 1473).
- (2) Teutsch Psalter s.l., s.a. (Ulm, Johann Zainer, nicht nach 1489).
- (3) Der Psalter zů Deutsch· [Getruckt zů Vlm von Cũnrad dinckmũt· Anno salutis· M·cccc· Vnnd im ·xcii· Jare·]
- (4) Der psalter zu teũtsch [Getruckt zů Augspurg von Anthonio Sorg· Anno salutis· M·cccc· Vnd jm ·xcij· Jar·]
- (5) Der Teũtsch Psalter mit anderthalbhundert Psalmen· vnd mit iren Rubrickẽ· Auch mit etlichen Psalmen die genennet werden Lobgesang· etc· [Gedruckt zů Augspurg. Von Hannsen Schõnsperger. Anno M.cccc.xcvij.]

<sup>13</sup> Vgl. die Tabelle „Psalm 1 in den alten oberdeutschen Bibeln“, Auszüge 1j. – Eine ähnliche Tabelle zu Ps 17,8-16 Vg und Ps 109 Vg findet sich bei Walther, Bibelübersetzung, 19-26.

<sup>14</sup> Walther, Bibelübersetzung, 118-126. – Schöndorf, Tradition, 125f.

## ***Der Eggestein-Psalter***

Der erste dieser Psalterausgaben ist ein Abdruck des Psalters der Eggestein-Bibel.<sup>15</sup>

### **Vorreden**

Vorreden hat dieser Psalter zwei: „Do dauid ein sun iesse was in seinem künigreich“ und „Ich bin gewest der aller iungst vnder meinen brüdern“. Die erste Vorrede der Eggestein-Bibel ist weggefallen.

### **Psalmenzählung**

Wie die Eggestein-Bibel hat auch dieser Psalter keine Psalmenzählung.

### **Psalmentituli**

Das Register mit den Tituli und den jeweiligen lateinischen und deutschen Anfangsworten ist aus der Eggestein-Bibel vollständig übernommen. Dieses Register steht in einigen Exemplaren am Anfang, in anderen am Ende des Buches.

### **Hinweise auf den Gebrauch der Psalmen in den Tageshoren**

Bei den gleichen Psalmen wie in der Eggestein-Bibel ist im Druck Platz gelassen für größere Initialen, wodurch diese Psalmen als Anfang von Horen gekennzeichnet werden.

### **Lobgesänge**

Die Ausgabe enthält nicht die sonst in Psaltern angefügten Lobgesänge.

## **Psalm 1 der Eggestein-Bibel und des Eggestein-Psalters**

<b>Eggestein-Bibel um 1470</b>	<b>Eggestein-Psalter nicht nach 1473</b>
Selig ist der man der nichten gieng in dem rat der vnmitlen vnd nichten stünd in dem weg der súnder vnd nichten saß auf dem stüle der verwüstnung. Wann sein will ist in der ee des herren: vnd in seiner ee betracht er tage vnd nacht. Vnd er wirt als das holtz das do ist gephlantzet bey dem ablauff der wasser: das sein wücher gibt in seim zeyt.	Selig ist der man der nichten gieng in dem rat der vnmitlen: vnd nichten stünd in dem weg der súnder: vnd nichten saß auff dem stüle der verwüstnung. Wann sein will ist in der ee des herren: vnd in seiner ee betracht er tages vnd nachtes. Vnd er wirt als das holtz das do ist gepflantzt bey dem ablauff der wasser: das sein wücher gibt <i>im sein</i> zeyt.

<sup>15</sup> Walther, Bibelübersetzung, 119f.

<p>Vnd sein laub zerfleúst nit: vnd alle ding die er tût die werdent gelúck-sam.</p> <p>O ir vnmilten nit <i>also</i> tût also: wann als das gestúpp das der wind verwúrfft von dem anlútz der erd.</p> <p>Dorumb die vnmilten die erstend nit in dem vrteyle: noch die súnder in dem rat der gerechten.</p> <p>Wann der herr erkant den weg der gerechten: vnd der steyg der vnmilten verdirbt.</p>	<p>Vnd sein laub zerfleúst nit: vnd alle ding die er tût die werdent gelúck-sam.</p> <p>O ir vnmilten nit thût also: wann als das gestúpp das der wind verwúrfft von dem anlútz der erde.</p> <p>Dorumb die vnmilten erstend nit in dem vrteyl: noch die súnder in dem rat der gerechten.</p> <p>Wann der herr erkannt den weg der gerechten vnd der steyg der vnmilten verdirbt.</p>
--	---

### ***Die vier anderen Separatpsalter***

Die zweite Ausgabe druckt den Psalter der Grüninger-Bibel ab. Ihr folgen die übrigen drei Psalter als eine Abfolge von Nachdrucken.<sup>16</sup>

<p>Psalter der Eggestein-Bibel → (1) (Psalter, Heinrich Eggestein)</p> <p>Psalter der Grüninger-Bibel → (2) Teutsch Psalter, Johann Zainer</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">(3) Der Psalter zû Deutsch, Cûnrad Dinckmût</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">(4) Der psalter zu teütsch, Anthonius Sorg</p> <p style="text-align: center;">↓</p> <p style="text-align: center;">(5) Der Teütsch Psalter, Hanns Schönsperger</p>
---

### **Register**

In den Psaltern 2-5 steht am Anfang ein lateinisch-deutsches Register der Psalmen. Anders als das Register mit den Psalmtituli, das der biblischen Reihenfolge der Psalmen folgt, ist dieses Register nach dem ersten Buchstaben (dann nach der Reihenfolge im Psalter) der lateinischen Psalmen alphabetisch angeordnet.

<sup>16</sup> Walther, Bibelübersetzung, 120-126.

### **Vorreden**

Die Vorreden sind ganz weggefallen.

### **Psalmenzählung**

Diese Psalter haben eine Psalmenzählung, aber keine Zählung der Verse.

### **Psalmtituli**

Die Tituli stehen vor den einzelnen Psalmen. Es sind die gleichen Tituli wie in der Mentelin-Bibel und deren Nachdrucken, jedoch ohne Angabe einer Überschrift. Die Formulierung ist hier straffer als die umständliche und zum Teil unklare Formulierung in den alten Bibeln. Psalmtituli finden sich nur bis Psalm 137. Danach stehen nur noch die lateinischen Anfangsworte vor den Psalmen.

### **Hinweise auf den Gebrauch der Psalmen in den Tageshoren**

Vor den Psalmen 26, 38, 52, 68, 80, 97 wird auf die Nokturnen der Wochentage hingewiesen.

### **Lobgesänge und Glaubensbekenntnis**

Nach dem Psalter stehen folgende zehn Lobgesänge, die wie die Psalmen Teile des Stundengebetes sind beziehungsweise waren: „Das lobgesang Jsaye. Das lobgesang Ezechye. Das lobgesang Anne. Das lobgesang Moysi. Das lobgesang Abacuck. Das lobgesang Moysi. Das lobgesang dreyer kinder. Das lobgesang Zacharie. Das lobgesang Augustini. Symbolum Athanasij episcopi.“<sup>17</sup> Es fällt auf, dass das Magnificat und das Nunc dimittis fehlen.

## **Psalm 1 der Grüninger-Bibel und des zweiten Psalters<sup>18</sup>**

<b>Grüninger-Bibel 1485</b>	<b>Johann Zainer-Psalter nicht nach 1489</b>
Selig ist der man der nicht abgieng in dem rat der vngütigen. vnd nicht stünd in dem weg der sündler. vnnd nicht saß in dem stüll der pestilentz. Sunder sein will ist in der ee des herren. vnnd in seiner ee wirdt er betrachten tag vnd nacht. Vnd er wirt als das holtz das da ist gepflantzet bey dem ablauf der was-	Selig ist der man der nicht abgieng in dem rat der vngütigen. vnd nicht stünd in dem weg der sündler. vnd nicht saß in dem stül der pestilentz. Sunder sein will ist in der ee des herren. vnnd in seiner ee wirt er betrachten tag vnd nacht. Vnd er wirt als das holtz das da ist gepflantzet bey dem ablauf der was-

<sup>17</sup> Fassung des Schönsperger-Psalters von 1498.

<sup>18</sup> Siehe auch die Tabelle mit dem Ps 1 aus allen fünf Psalterausgaben, Auszüge 1k.

<p>ser. das sein frucht wirt geben in seiner zeit.</p> <p>Vnd sein laub wirt nit abflyessen. vnd alle ding die er wirdt thûn werden gelücksam.</p> <p>O ir vngütigen nit also nit also. aber als der staub den der wind verwürfft von dem antlitz der erde</p> <p>Darumb die vngütigen ersteen nit in dem vrteyl. noch die sûnder in dem rat der gerechten.</p> <p>Wann der herre hat erkannt den weg der gerechtigkeit vnd der steige der vngütigen wirt verderben.</p>	<p>ser. das sein frucht wirt geben in seiner zeit.</p> <p>Vnd sein laub wirt nit abfliessen. vnd alle ding die er wirdt thûn werden gelücksam.</p> <p>O ir vngütigen nit also nit also. aber als der staub den der wind verwürfft von dem antlitz der erde.</p> <p>Darumb die vngütigen ersteen nit in dem vrteil. noch die sûnder in dem ratt der gerechten.</p> <p>Wann der herre hat erkannt den weg der gerechtigkeit vnd der steige der vngütigen wirt verderben.</p>
--	--

## **2. Der deutsch-lateinische Psalter mit Erklärung aus der Postilla des Nikolaus von Lyra, gedruckt von Georg Reyser und Peter Drach**

Die Bibelerklärung, genannt Postilla, des Nikolaus von Lyra († 1349) war im Mittelalter weit verbreitet, erschien 1471-1472 als erster gedruckter Bibelkommentar und hat im 15./16. Jahrhundert als Ganzes oder in Teilen zahlreiche Druckausgaben erfahren.<sup>19</sup> Es war daher naheliegend, dass diese geschätzte Auslegung gerade für den Psalter sehr früh auch in deutscher Übersetzung erschien.

1. s.t., s.l., s.a. (Straßburg, Drucker des Henricus Ariminensis = Georg Reyser, um 1474).<sup>20</sup>

2. s.t. [Hie endet sich der text des psalters zů latein vnd zů deützsch mit einer schönen außlegung vnd verstentnyß gemacht vnd geordent durch den hochgelertesten bruder Nicolaus von Lyra ein barfußter vnd minner bruder ein grosser doctor der heyligen geschriff. Gedrucket vnd volendet durch den Achtparn Peter drachen zů Speyer in der alten Erbar keyserlichen vnd hochgefreyeten Stadt Worms auff Mittewochen den .xv. tag des Monats Aprilis. Nach vnsers heylmachers geburt Tausent funffhundert vnd vier iar.]

### **Vorworte**

Besonders die erste Ausgabe ist textlich reich ausgestattet.<sup>21</sup> Am Anfang stehen vier Vorworte. Die Ausgabe von 1504 enthält nur das vierte.<sup>22</sup>

(1) „De commendatione libri psalterij et vtilitate legendi et psallendi in psalterio“ mit der nachfolgenden deutschen Übersetzung: „Ein kurtz vorrede vber den psalter vnd fruchtbar ler voye sich der leser diss büchs halten sol· das er nit in irrung oder verdriß gefürt werde.“ Nicht mehr übersetzt sind die letzten Abschnitte dieses ersten Vorwortes: „De modo tractandi in psalterio“ und „De vtilitate cantus vocalis“. (Siehe Auszüge 2a.)

(2) Nur in lateinischer Fassung: „Nota subscripta. Nullus mortalium potest nec verbis nec mente virtutem psalmodum ... explicare.“ (Siehe Auszüge 2b.)

(3) Nur in deutscher Fassung: „Gregorius spricht· Mit der summe der psalmen wirt zů got ain weg berait.“ (Siehe Auszüge 2c.)

<sup>19</sup> Gosselin, Listing, 401, 406-415.

<sup>20</sup> Zur Frage des Druckers siehe Ohly, Reyser, bes. 136f. – Nach Paul Needham könnte Heinrich Eggestein der Drucker sein (Doheny Collection, 71).

<sup>21</sup> Vgl. Strohm, Bibeldrucke, E4.

<sup>22</sup> Beide Ausgaben werden beschrieben und verglichen in Goeze, Fortsetzung, 42-52.